

AnKomMen

Entwicklung eines Arbeitskonzeptes zur
Systematisierung des Pre- und Onboardings

1) Analysieren

2) Kombinieren

3) Maßnahmen umsetzen/evaluieren



1) Betriebsgröße (Anzahl der Auszubildenden:)

- kleinste Betriebe (0 - 5 Auszubildende)
- kleine Betriebe (6 - 15 Auszubildende)
- mittelgroße Betriebe (16 - 50 Auszubildende)
- große Betriebe (über 50 Auszubildende)

Alternative Differenzierung (IHK Würzburg-Schweinfurt):

- kleine Handwerksbetriebe
- Handwerksbetriebe mit eigener Verwaltung
- Filialbetriebe im Einzelhandel
- Kaufmännische Betriebe mit Personalwesen und Ausbildungsbeauftragten

2) Rahmenbedingungen

- **Personelle Ressourcen (Organisationsanalyse)**
 - Welche personellen Ressourcen sind vorhanden?
 - Welche Personen sind für den Pre- und Onboardingsprozess qualifiziert?
 - Was kann ich als Unternehmen an Personal zur Verfügung stellen?
- **Finanzielle Ressourcen**
 - Was kostet das Unternehmen die Umsetzung einer konkreten Pre- und Onboardingmaßnahme?
 - Wie lange muss ich einen Mitarbeitenden dafür ggf. freistellen?
 - Welche Materialien muss das Unternehmen hierfür erwerben?

2) Rahmenbedingungen

- **Räumliche Ressourcen**

- Welchen Raumbedarf hat das Unternehmen zur konkreten Erarbeitung und Umsetzung der Maßnahme?
- Wo führt das Unternehmen die Pre- oder Onboarding-Maßnahme durch?

- **Zeitliche Ressourcen**

- In welchem Zeitraum soll die Maßnahme durchgeführt werden?
- Wie viel Zeit wird für die Maßnahme veranschlagt?

1) Kosten-Nutzen-Analyse

2) Einbezug der unternehmensinternen Grundausrichtung (U-Strategien)

- Familienunternehmen
- Industrieunternehmen
- Genossenschaften
-

3) Einbezug der Auszubildendenkohorte/Schülerschaft

- Alter
- Vorqualifikation
- (Ausbildungsjahr)

4) Soziales Umfeld:

- Einbindung der Erziehungsberechtigten
- „Mundpropaganda“
- Einbezug von „Vorbildern“ aus dem Bekannten- und Verwandtenkreis

Maßnahmen umsetzen/evaluieren

1) Sozialform:

- Einzelarbeit ↔ Gruppenarbeit
- Informeller Kontext (z. B. Buddy) ↔ formeller Kontext (z. B. Mentor*innen)

2) Auswahl konkreter Maßnahmen (Grundlage: Maßnahmen-Katalog)

3) Mediale und digitale Aufbereitung:

- angesprochener Sinneskanal (visuell, auditiv, kinästhetisch, taktil,)
- Darstellung (symbolisch → Texte, Karten; ikonisch → Bilder, Filme; enaktiv → Gegenstände, Modelle)
- Verwendung (Lernmittel – Hilfsmittel)
- Herkunft (selbst erstellt – erworben)

- Anlehnung an das Flussdiagramm des Forschungsprojekts „**PlaUsiBel**“
- Stein, R./ Kranert, H.-W./ Hascher, P. (2024): PlaUsiBel lehren und lernen. Ein didaktischer Ansatz beruflicher Teilhabe (= Teilhabe an Beruf und Arbeit, Bd. 6). Bielefeld: wbv Publikation.